

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl M o n a y.

Wien, Donnerstag, den 31. August 1922.

Gekürzte Bezugsauszahlung an die städtischen Bediensteten.

Die Gemeinde Wien sieht sich genötigt, die am 1. September fälligen Gehälter und Löhne sämtlicher Kategorien von städtischen Angestellten nur mit vier Fünftel zur Auszahlung zu bringen. Das restliche Fünftel wird für die im Wochenlohn Stehenden am 4. September, für die im Monatsbezug Stehenden am 5. ergänzt werden.

Die Ursache dieser vorübergehenden Massnahme ist neben der allgemeinen Finanznot, in welche die Gemeinde durch die sprunghafte Teuerung des letzten Monats geraten ist, vor allem das augenblicklich sehr beträchtliche Defizit der Strassenbahn, die ja schon seit längerer Zeit unau<sup>Aushilfen</sup>gesetzt erfordert hat. Während natürlich für diese 14.500 Bediensteten der Index voll in Kraft getreten ist, wird der dadurch notwendig gewordene Tausendkronentarif erst am 3. September in Kraft treten und die erforderlichen Mehreinnahmen bringen.

Um nun nicht eine einzelne Gruppe der städtischen Arbeiter und Angestellten durch eine übermäßige Kürzung in besondere Schwierigkeiten zu stürzen, hat die Gemeinde sich zu einer gleichmässigen Herabsetzung um ein Fünftel<sup>der fälligen Bezüge</sup> für alle Bediensteten entschlossen. Stadtrat Speiser brachte diese Tatsache<sup>Donnerstag</sup> nachmittags den zur Beratung zusammenberufenen Vertrauensmännern aller Gruppen zur Kenntnis. Die Vertrauensmänner verwiesen auf die argen Unannehmlichkeiten, die dadurch diese Massnahme für jeden einzelnen Haushalt erwachsen, insbesondere angesichts der traurigen Tatsache, dass ja nicht einmal mit einer Wertbeständigkeit des Geldes auch nur für jene vier oder fünf Tage, um die es sich handelt, gerechnet werden kann. Schliesslich erklärten jedoch alle Verrtreter, im Interesse einer gleichmässigen Behandlung und aus Solidarität mit den Strassenbahnern die von der Gemeinde nur sehr ungern verfügte Massnahme zur Kenntnis zu nehmen.

Uebersiedlung des städtischen Wohlfahrtsamtes. Das städtische Wohlfahrtsamt (Amtsführender Stadtrat Professor Dr. Julius Tandler) befindet sich von nun ab 1. Rathausstrasse 9, 11. Stock Telefon Nr 12248, 16418, 16514, 19904.

Ehrenpreise für die vierte Kleingartenausstellung. Der Leitung der vierten Kleingartenausstellung, welche demnächst im Wiener Rathause eröffnet wird, sind ausser den von der Gemeinde Wien gestifteten Medaillen von öffentlicher und privater Seite zahlreiche Ehrenpreise zugekommen. Zugesichert sind eine Anzahl Staatspreise, sowie Medaillen und Plaketten von öffentlichen Organisationen. Eine besondere Widmung erfolgte durch die Gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffverwertungsanstalt „Gesiba“, die das komplette Kleinsiedlungsbaus, das sie in dem Mustergarten der Ausstellung aufbaut, gestiftet hat. An Geldspenden sind bisher rund eine Million eingelaufen; der Betrag erhöht sich täglich. Die Ausstellung wird daher mit Preisen ganz besonders reich dotiert sein.